

aus dem Inhalt

- ♦ Int. Workshop zur Partizipation in der EZ
- ♦ Deutsche EU-Ratspräsidentenschaft
- ♦ Beiträge zum G8-Gipfel
- ♦ „Menschenwürdige Arbeit...“
- ♦ Wahlen in Togo
- ♦ Generalvers. JP Europa in Kyiv
- ♦ Albanien EDP
- ♦ EÖV3 in Sibiu
- ♦ FG „Good Governance“
- ♦ neuer Vorsitzender beim EDP e.V.

Internationaler Workshop zur Partizipation in der Entwicklungszusammenarbeit in Bensberg

Der Internationale Workshop „Neue Chancen für partizipative Prozesse in der Entwicklungszusammenarbeit“ am 4./5. Oktober 2007 in Bensberg vertiefte den Austausch von afrikanischen und europäischen Justitia et Pax-Strukturen. Es wurden konkrete Empfehlungen an kirchliche und andere entwicklungspolitische Akteure erarbeitet, um die Beteiligung der Bevölkerung bzw. der Menschen vor Ort in entwicklungspolitischen Prozessen zu fördern. Z.B. zum Zeitfaktor: Selbsthilfepotential entfalten, Ownership entwickeln, Capacitybuilding, Networking, all das erfordert Zeit - oft mehr als Projekt- oder Programmplanungen vorsehen. Zeit nehmen und Zeit lassen war eine der kritischen Empfehlungen aus dem partnerschaftlichen Dialog auf Augenhöhe, damit Entwicklung gelingt - und Entwicklungszusammenarbeit.

Der Dialogprozess wird fortgeführt beim Fachseminar von Misereor, AGEH und Justitia et Pax zum Thema „Instrumente der Partizipation“ in der dritten Januarwoche 2008 in Tansania. Wieder in Kooperation mit den afrikanischen Partnerkirchen, dieses Mal mit SECAM, der all-afrikanischen Bischofskonferenz.

„Afrikas Perspektive- Europas Politik“ / Deutsche EU-Ratspräsidentenschaft

Justitia et Pax engagierte sich bei der Vorbereitung und Durchführung verschiedener Konferenzen und Aktivitäten im Rahmen des VENRO-Projektes „Afrikas Perspektive- Europas Politik“, wie etwa beim Konsultationsworkshop zur gemeinsamen EU-AU Strategie für Afrika am 23. und 24. April 2007 in Bad Honnef, der Internationalen Konferenz zur Rolle der NRO in der EU-Politik „Building a strategic partnership of Civil Society in the North and South“ am 3. und 4. Juni 2007 und der inhaltlichen Begleitung der Paritätischen Parlamentarischen Versammlung (PPV) der AKP/EU-Staaten vom 23. bis zum 28. Juni 2007 in Wiesbaden.

Als Bilanz ist zu verzeichnen, dass die Zusammenarbeit und der Austausch mit afrikanischen Partnern durch das Projekt wesentlich verbessert und gestärkt wurde. Einhellig begrüßten afrikanische Partner den Ansatz, nicht mit vorgefertigten Papieren eine Zusammenarbeit zu beginnen, sondern von Beginn an, gemeinsam Texte zu erarbeiten, wie es in dem Auftakt- Workshop im November 2006 geschah.

Die kohärente Bearbeitung durch deutsche und portugiesische und slowenische NRO-Plattformen, als Vertreter der Zivilgesellschaft der Nachfolgepräsidentenschaften, konnte durch das VENRO-Projekt sichergestellt werden.

Gemeinsam mit Father Ezechiel ade Owoeye von Justitia et Pax der Diözese Ibadan/Nigeria wird Dr. Hildegard Hagemann Grundlagen für eine partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit in Lissabon beim Civil Society Forum der Europäischen und Afrikanischen Union (EU/AU) Mitte November in Vertretung für VENRO einbringen.



Prof. Walter Eberlei, Dr. Hildegard Hagemann, JP, Billy Maseti, JP Südafrika



Franz Hiss, Hans Nirschl, AGEH mit Michael Bisama, JP Tanzania und B. Maseti; Manfred Sollich mit Dr. Volker Mönikes im Hintergrund

Beiträge zum G8-Gipfel

Am 25. und 26. April 2007 fand das *Civil Society Dialog Forum* mit den G8-Sherpas in Bonn statt. Das Forum Umwelt und Entwicklung sowie VENRO kooperierten bei der Organisation dieses zweitägigen Workshops mit der Bundesregierung. Es war das erste Mal, dass alle Verhandlungsführer der G8-Regierungen gemeinsam mit zivilgesellschaftlichen Gruppen ins Gespräch kamen. Justitia et Pax war bei der Vorbereitung und Durchführung des Dialogforums beteiligt.

Beim *Youth Hearing* zum G8-Gipfel, das der BDKJ mit Misereor und Justitia et Pax am 19. Mai 2007 auf dem UN-Campus in Bonn veranstaltet hatte (vgl. dazu JP in Kürze Ausg. 6, 05/2007), stellten Verantwortliche aus den BDKJ-Verbänden Forderungen zu den Themen Recht auf Gesundheit, auf Bildung, Recht auf Nahrung und menschenwürdige Arbeit auf, die mit Vertretern aus Politik und Kirche, u.a. Weihbischof Schwarz als Präsident der Europäischen Konferenz Justitia et Pax, diskutiert wurden. Die Forderungen wurden an die Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung in Vorbereitung auf den G8-Gipfel überreicht.

Die Beiträge aus der *Internationalen Konferenz der GKKE „Reformpartnerschaft mit Afrika“* am 26./27. April in Berlin (Bericht dazu in der letzten Ausgabe 6 von „JP in Kürze“, 05/2007) werden in der GKKE-Schriftenreihe Nr. 43 dokumentiert und sind ab Dezember 2007 erhältlich.

Die GKKE war im Mai in Berlin Gastgeberin eines Treffens zwischen zivilgesellschaftlichen Organisationen aus Afrika und aus OECD-Ländern, das in einem Austausch mit den vier Co-Vorsitzenden des African Partnership Forum (APF) mündete. Der deutsche G8-Vorsitz hatte im Vorfeld von Heiligendamm die Chance ergriffen, das bisher auf die Teilnahme von Regierungen begrenzte Gremium des APF für eine zivilgesellschaftliche Beteiligung zu öffnen. Gemeinsam mit dem NePAD-Sekretariat (Sitz in Südafrika) wurde die Veranstaltung unter dem Motto „*Strengthening Africa's Development*“ am 20.5.2007 durchgeführt, an der in der zweiten Hälfte auch die vier Co-Vorsitzenden des APF, unter ihnen Bundesministerin Wieczorek-Zeul sowie der dänische Vize-Außenminister Ole Tomke, teilnahmen. Weihbischof Schwarz eröffnete die Beratungen. Die Konferenz von rund 40 NGO-Vertretern aus afrikanischen und OECD-Ländern diskutierte die von der deutschen G8-Präsidentschaft identifizierten auf Afrika bezogenen Themen; ihre Empfehlungen wurden von Erzbischof Ndungane aus Kapstadt zwei Tage später in das Africa Partnership-Forum eingebracht.

Auch hier soll die zivilgesellschaftliche Beteiligung auf den nächsten G8-Vorsitz in Japan und die folgenden hin weitergehen. Dazu ist eine kontinuierliche Begleitung der Beratungen durch NGOs aus den OECD-Ländern Voraussetzung. Entsprechend hat sich vor wenigen Wochen eine „G7-NGO-Platform-Alliance“ gegründet. Frau Dr. Hagemann wird die Erfahrungen der deutschen NGOs im Auftrag von VENRO in Tokio bei der *International Conference for African Development* Ende November 2007 im Hinblick auf den folgenden japanischen G8-Vorsitz weitergeben.

Resümee der Beiträge zum G8-Gipfel

Insgesamt kann als *Resümee der Aktivitäten von Justitia et Pax und GKKE zum G8-Gipfel und zur EU-Ratspräsidentschaft in 2007* festgehalten werden: Der zivilgesellschaftliche Dialog hat an Bedeutung zugenommen in der öffentlichen Aufmerksamkeit und Meinungsbildung zu entwicklungspolitischen Prozessen. Im Umfeld des G8-Gipfels und der EU-Ratspräsidentschaft hat sich dies ausgewirkt für die Beteiligung der Süd-Partner, für die inhaltliche Qualifizierung der Beratungen z.B. zu Frieden, Sicherheit und Entwicklung und die notwendige Verzahnung der Themenbereiche.

Seitens der Politik erfahren die entsprechenden Beiträge stärkere Anerkennung in der Vorbereitung, in der Bereitschaft zur Mitwirkung und im Aufgreifen der Ergebnisse, weniger leider in der Umsetzung und Durchsetzung der Anliegen und Ziele.



„Menschenwürdige Arbeit und internationale soziale Standards für armenorientierte Entwicklung“

so lautet der Schwerpunkt des zentralen Vorhabens im Sachbereich Entwicklung von JP in den nächsten drei Jahren. Dabei geht es darum, die Rechte informell Arbeitender angesichts globaler Prekarisierung der Arbeitsmärkte zu sichern, internationale Standards und Vereinbarungen zur Gestaltung nachhaltiger Entwicklung zu stärken und soziale und ökologische Standards exemplarisch im Agrarmarkt umzusetzen. Im Rahmen dieses Projektes sollen die noch schwachen Strukturen und Netzwerke in Entwicklungsländern, die sich für die Sicherung der Rechte informell Arbeitender einsetzen, gestärkt und die Süd-Süd-Vernetzung dazu gefördert werden. Die Advocacy-Arbeit bei der ILO und dem Wirtschafts- und Sozialausschuss der UN (ECO-SOC) soll in Kooperation mit den Gewerkschaften, Kolping u.a. intensiviert und der gesellschaftliche Dialog dazu vertieft werden. Das Projekt knüpft an die bisherigen Arbeiten im Sachbereich Entwicklung an.

In Antwort auf die Orientierungshilfe „Menschenwürdige Arbeit in der globalisierten Welt“, die JP und der DGB zum 1. Mai 2007 veröffentlicht hatten („JP in Kürze“, Ausgabe 6 hat darüber informiert), wies der frühere Bundesarbeitsminister Müntefering in einem Brief an Bischof Dr. Reinhard Marx und an Michael Sommer, die Vorsitzenden von Justitia et Pax und DGB auf die Bedeutung eines internationalen Rahmens der sozialen Marktwirtschaft hin. Die internationale Geltung von sozialen Mindeststandards, die Förderung von verantwortungsvoller Unternehmensführung und die Umsetzung der ILO-Übereinkommen halte er dabei für besonders wichtig.

Menschenrechtsbericht Bosnien und Herzegowina

Die bosnische Kommission Justitia et Pax hat für das Jahr 2006 erneut einen Bericht zur Lage der Menschenrechte in BuH vorgelegt, der verabredungsgemäß von der Deutschen Kommission publiziert wurde (Heft 111 der Schriftenreihe Gerechtigkeit und Frieden). Der Bericht ist von der wachsenden Frustration der bosnischen Partner über die Lage in ihrem Land gekennzeichnet. Die teilweise sehr scharf gezeichneten Verhältnisse geben Auskunft über die prekäre Stimmungslage, die sich in BuH immer weiter verfestigt.

Wahlen in Togo/Netzwerk Togo

Am 26./27. April 2007 veranstaltete das Ländernetzwerk Togo unter Beteiligung eines Vertreters der togoischen Botschaft eine erste internationale Tagung in Bremen, auf der besonders die togoischen Organisationen ihre Einschätzungen der Lage vortrugen. Die Ergebnisse der Tagung wurden im persönlichen Gespräch dem zuständigen Referenten im Auswärtigen Amt vorgestellt.

Zu den am 14. Oktober 2007 stattfindenden Wahlen in Togo und der europäischen Wahlbeobachtung wurde den verantwortlichen Stellen der EU und dem Außenministerium ein Brief zugeleitet. Darin benennt das Netzwerk eine Reihe von Kriterien, die in die Beurteilung der demokratischen und menschenrechtlichen Standards dieser Wahlen einfließen sollten.

Am Rande des Internationalen Workshops zur Partizipation in Bensberg am 04./05. Oktober 2007 wurde bekannt, dass die 3000 nationalen Wahlbeobachter, die von Justitia et Pax Togo ausgewählt und vorbereitet worden waren, nicht akkreditiert wurden. Gründe für die Ablehnung wurden nicht angegeben. MdEP Michael Gahler hat in seiner Eigenschaft als Vizepräsident der Paritätischen Parlamentarischen Versammlung der AKP/EU Staaten zugesagt, diese Angelegenheit dem EU-Kommissar für Entwicklungspolitik vorzutragen.

Nach Ablauf der Wahlen gab es zum Verlauf insgesamt relativ positive Einschätzungen von Seiten der europäischen und internationalen Wahlbeobachter. Stimmen von Akteuren aus Togo zur Bewertung von Unregelmäßigkeiten bei Stimmauszählung und Weiterleitung der Ergebnisse sind uneinheitlich.

Generalversammlung 2007 JP Europa in Kyiv/Kiew

Vom 21.-25. September 2007 hat in Kyiv die diesjährige Generalversammlung nebst einem internationalen Workshop zum Umgang mit dem sowjetischen Erbe stattgefunden. Der Workshop, der zum ersten Mal in der Geschichte von JP Europa in einem postsowjetischen Land stattfand, hatte sich in der Vorbereitung als ökumenisch heikel erwiesen. In den vorbereitenden Gesprächen mit Kardinal Kasper und dem Nuntius in der Ukraine war wiederholt auf das beträchtliche Konfliktpotential der behandelten Thematik hingewiesen worden. Nichts desto minder herrschte Einigkeit, dass die Frage nach dem Umgang mit dem sowjetischen Erbe von zentraler Bedeutung für die weitere Entwicklung nicht nur in der Ukraine ist.

Im Workshop mit seinen Stationen in Babyn Jar, Bykywnia und Chornobyl ist es gelungen, die russisch-orthodoxe Kirche einzubeziehen und die ukrainischen Partner in ihrer Versöhnungsarbeit zu stärken.

Bei der anschließenden Generalversammlung wurde die nächste Präsidentschaft gewählt: Von Oktober 2008 bis Oktober 2011 wird die französische Kommission die Präsidentschaft übernehmen. Bischof Gerard Defois aus Lille wird der Konferenz als Präsident vorstehen, Sr. Marie-Laure Denès die Aufgaben der Generalsekretärin übernehmen.

Konzertierte Aktionen der Europäischen Konferenz

Auf Anregung der portugiesischen JP Kommission wurde eine *Konzertierte Aktion 2007 zur Stärkung einer restriktiven Rüstungsexportpolitik der EU*. Die portugiesische EU-Ratspräsidentschaft hat sich vorgenommen, den ins Stocken gekommenen Prozess zur Stärkung einer restriktiven EU-Rüstungsexportpolitik wieder zu befördern. Ziel ist es, den EU-Verhaltenskodex zu einem Gemeinsamen Standpunkt zu erheben und ihm so mehr Verbindlichkeit zu geben. Die Konzertierte Aktion zielt darauf, durch einschlägige Forderungen an die nationalen Regierungen der Initiative Nachdruck zu verleihen. In diesem Sinne hat Bischof Dr. Marx einen Brief an Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel gerichtet.

Für 2008 ist eine *Konzertierte Aktion zur Armutsbekämpfung* geplant, die sowohl die gemeinsame Verbreitung eines Grundsatzpapiers in der Fastenzeit 2008 unter dem Titel „No breadcrumbs but justice“ vorsieht als auch die Ausstellung einschlägiger Kunstwerke im Europäischen Parlament in Brüssel oder Straßburg.

Albanien EDP

Um Armut und Migration in Europa ging es beim Albanien EDP der Europäischen Konferenz vom 12.-20. Oktober 2007 unter dem Thema „Poverty and Migration - Challenge to the development of peoples“. Partner waren die Erzdiözese Shkodre und die Albanische JP-Kommission. Intensiv waren das Eintauchen in das Leben der Familien, herzliche Gastfreundschaft und bittere Armut. Intensiv auch die Konfrontation mit teilweise archaischen Vorstellungen und Praktiken von Geschlechterrollen, Ehre und Blutrache und dies mitten in einer doch auch vertrauten europäischen Kultur. Das Doppelgesicht der Migration wurde deutlich: Wegziehen als oft einzige Chance auf Bildung, Entwicklung und Einkommen für Einzelne und Familien. Aber auch die Rückseite: leere Dörfer, „brain drain“ und überall die Spuren des Failing-State-Syndroms bzw. nicht funktionierender staatlicher Strukturen. Die Europäische Konferenz schuf sich damit einen ungewöhnlichen Reflexionsrahmen für 40 Jahre Populorum Progressio; was heißt integrale Entwicklung aus der Perspektive des Ärmsten ihrer Mitgliedsländer.



Teilnehmende des Workshops und Gäste vor dem Sarkophag von Chornobyl



Bei der Generalversammlung JP Europa (Kard. Husar, 1.v.l., mit Lesia Kovalenko, JP Ukraine, Myroslav Marynovich, 3.v.l. stehend)



Gastfamilie in Mark Kola bei Shkodre



Weihbischof em. Leo Schwarz, Erzbischof Mas-safra, Shkodre, Luigi Mila, JP Albanien

Dritte Europäisch-Ökumenische Versammlung EÖV3 in Sibiu

Vom 4.-9. September 2007 kamen in Sibiu/Hermannstadt in Rumänien 2.100 Delegierte christlicher Kirchen aus Europa und etwa 400 weitere Teilnehmende zusammen unter dem Motto „Das Licht Christi scheint auf alle. Hoffnung auf Erneuerung und Einheit in Europa“. Bei allem Licht und Schatten auf der EÖV3 wurde deutlich, dass die Charta Oecumenica auch in Zukunft die Grundlage für den weiteren ökumenischen Weg bildet. Die Schlussbotschaft der EÖV3 und die kurze aber prägnante Botschaft der Jugendlichen sowie weitere Beiträge der Verantwortlichen aus Kirchen und Politik ist unter www.oekumene3.eu einzusehen. Eine Reihe von JP Kommissionsmitgliedern waren als Delegierte der DBK in Sibiu mit dabei. In das Forum Frieden flossen die Arbeit der Deutschen Kommission zum Umgang mit belasteter Vergangenheit und zur Versöhnungsarbeit ein sowie die Erfahrungen der Europäischen Konferenz mit Nordirland und Bosnien-Herzegowina. Die Delegierten aus Deutschland wollen die Anregungen aus der EÖV3 in die Gestaltung des Ökumenischen Kirchentages 2010 in München einbeziehen. Die Empfehlung zu einem „Schöpfungsmonat“, zwischen dem 1. September und 4. Oktober für den Schutz der Schöpfung zu beten und einen nachhaltigen Lebensstil zu fördern, soll bereits für 2008 umgesetzt werden.

GKKE: „Halbzeit für die Millenniumsziele“

Am 5. Juli 2007 hat die GKKE den sechsten Bericht zur Armutsbekämpfung unter dem Titel „Halbzeit für die Millenniumsziele“ veröffentlicht. Dies im Rahmen eines Gesprächs mit dem Vorsitzenden des Bundestagsausschusses für wirtschaftliche Zusammenarbeit Thilo Hoppe MdB und dem MDG-Beauftragten der Bundesregierung Stephan Ohme. Schwerpunkt des Berichts ist eine Zwischenbilanz bisheriger Konzepte und Strategien der Armutsbekämpfung des BMZ. Aktuell setzt sich der Bericht mit der vom BMZ favorisierten Strategie der Umsetzung der MDGs durch die in der Paris-Erklärung angelegten neuen Instrumente der Zusammenarbeit auseinander. Der Bericht kritisiert die Ablösung der inhaltlichen Auseinandersetzung mit Strategien der Armutsbekämpfung durch formale Verfahrensweisen im Ministerium und den fehlenden politischen Gestaltungswillen des Parlaments zu einer konsequenten Armutsorientierung der Entwicklungspolitik.

Länderdatenbank zu Rüstungsexporten

Das BICC hat seine Länderdatenbank im Internet, die gemeinsam mit der GKKE herausgegeben wird, überarbeitet und ergänzt. Vorgestellt werden 170 Länder im Hinblick auf sieben Kriterien des EU-Verhaltenskodex mit Hilfe eines Ampelsystems. Neu sind die Zahlen über genehmigte Rüstungsexporte und über tatsächliche Kriegsausfuhren seit 1999, die jeweils zu der Länderseite dazugestellt sind.

Neu ist auch die Veranschaulichung der Länderbewertungen anhand einer interaktiven Weltkarte, in der auch einzelne Regionen oder Länder zu bestimmten Fragestellungen angeklickt werden können. Die 16 ausführlichen Länderportraits wurden aktualisiert.

Die Datenbank ist einsehbar unter www.bicc.de/ruestungsexport/database oder www.ruestungsexport.info

Fachgruppe „Good Governance - Menschenrechte, Demokratie, Entwicklung“

Die neu eingerichtete Fachgruppe Good Governance wird unter dem Vorsitz von Renate Wilke-Launer das Thema „Demokratische Haushaltspolitik“ bearbeiten unter prozessorientierten Kriterien wie Transparenz, Rechenschaftspflicht und Partizipation. Systematisch geht es um die Aspekte von pro-poor budgeting, gender budgeting und peoples budgeting. Besondere Berücksichtigung sollen die Haushaltsschwerpunkte Jugend/Bildung,

Rüstung (Military Spending) und Gesundheit finden.

Bei der Sitzung der Fachgruppe am 25. Oktober 2007 wurden die Ergebnisse einer Recherche zum Thema „Beteiligung kirchlicher Organisationen in haushaltspolitischen Prozessen in Afrika“ vorgestellt. Darin wird nach einer ersten Umfrage zusammengestellt, was bei Partnern in Afrika an Vorstellungen und Praxis zum Stichwort „Demokratische Haushaltspolitik“ vorliegt.

Bonner Forum Kirche und Entwicklung: „Eliten und Armutsbekämpfung“

Die Wirtschaftspartnerschaftsabkommen - *Economic Partnership Agreements (EPA)* wurden bei einer Veranstaltung des Bonner Forums am 7. Mai 2007 diskutiert, die der EED vorbereitet hatte. Im Zentrum stand die Frage, inwieweit eine Handelsliberalisierung Afrikas Entwicklung unterstützen kann. „*Eliten und Armutsbekämpfung - die gesellschaftliche Verantwortung von Bildungseliten*“, um dieses nach wie vor umstrittene Thema ging es am 25. Oktober 2007. Thematisiert wurden auch das Konzept und die Praxis kirchlicher Träger in der Studienbegleitung von Bildungseliten. Stipendiat/innen des KKAD brachten ihre Perspektiven nachdrücklich in die Auseinandersetzung ein. Eliten als „agents of change“: Potentiale für die Entwicklung der Herkunftsländer wurden deutlich, aber auch Widerstände, sie zu entfalten und in Verantwortung für das Gemeinwohl einzubringen.

Neuer Vorsitzender beim EDP e.V.

Michael Steeb, AGEH Geschäftsführer wurde bei der konstituierenden Mitgliederversammlung des EDP e.V. am 26. Oktober 2007 in Berlin für die kommende Arbeitsperiode 2007-2011 zum Vorsitzenden gewählt. Er löst in diesem Amt Weihbischof em. Leo Schwarz ab, der die Arbeit des e.V. in den zurückliegenden Jahren konsolidieren konnte und neue Impulse gab. Stellvertretender Vorsitzender wurde Weihbischof Matthias König von Paderborn, Mitglied der Kommission Weltkirche der Deutschen Bischofskonferenz. Weiter werden im Vorstand mitwirken: Dr. Bernd Bornhorst, Misereor, Prälat Bernd Klaschka, Adveniat, Ulrich Pöner, Bereich Weltkirche und Migration der Deutschen Bischofskonferenz und Dr. Rolf Schumacher für das Zentralkomitee der deutschen Katholiken.

40 Jahre Justitia et Pax

40 Jahre Deutsche Kommission Justitia et Pax, daran erinnert am 7. Dezember 2007 ein Festakt im Katholisch-Sozialen Institut in Bad Honnef. Bei dem Kongress „Integrale Entwicklung für alle - wie lernfähig ist die westliche Kultur?“ am 6./7. Dezember 2007 sollen vor dem Hintergrund der Enzyklika *Populorum Progressio* (1967) sowohl die bisherige Arbeit kritisch beleuchtet als auch Perspektiven zukünftiger Arbeit aus dem Geist der Enzyklika entwickelt werden.

Mehr dazu und dem Dokumentenband zu 40 Jahre Justitia et Pax in einer Sonderausgabe von „JP...in Kürze“ im Dezember 2007.

Impressum

Deutsche Kommission Justitia et Pax
Kaiserstr. 161, 53113 Bonn
E-Mail: justitia-et-pax@dbk.de
Web: www.justitia-et-pax.de
Redaktion: Gertrud Casel

Stellungnahmen und Erklärungen im Wortlaut finden Sie auf unserer Website www.justitia-et-pax.de unter den Rubriken „aktuell“ oder „Presse“. Hefte der Schriftenreihe sind unter „Publikationen“ oder bei der Geschäftsstelle zu beziehen.



Deutsche Kommission
Justitia et Pax - Einrichtung
der Deutschen Bischofs-
konferenz und des Zentral-
komitees der deutschen
Katholiken zur Förderung
von Entwicklung, Menschen-
rechten und Frieden